

Gaunshof

Somburger Tageblatt.

Unzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen
kostenlos die fünfzehntägige
Korrespondenz 15 Pf., im
Reklameteil die Kleinanzeigen
30 Pf. — Rabatt bei öfteren
Wiederholungen.
Daueranzeigen
im Wohnungsanzeiger
nach Abrechnung.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung
Hudensstraße 1. Fernsprecher 2.
Postfachkonto No. 8074
Frankfurt am Main.

Lebensbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

März
12.

Im Kampfgebiet Verdun lebhafteste Kr.-
tätigkeit. Sonst einwärtigen noch allent-
wärts Ruhe.

Als im Sommer des vergangenen Jahres
der Lord Ritzener in den Wogen der
Kriegssee ertrank, brach die ganze britische Na-
tion eine einzige Wehklage aus. Der
Mann Englands ist dahin, hieß es, und
die Londoner Presse konnte nicht genug pa-
tristische Lobesreden spenden. Das Andenken
an Ritzener sollte so fest in die
Gedächtnis der Engländer eingegraben sein, wie
die Erinnerung an den Nationalhelden Nelson.
Und sein Ruhm sollte leuchten für alle
Zeiten. Nach kein Jahr ist verflossen, seit der
Mann den Schauplatz der irdischen
Kämpfe verlassen, und schon rufen die geist-
lichen Leute, die ihm Kränze wanden, ihr
„Gottgebe!“ über ihn.

Der Bericht der Untersuchungskommission
über das missglückte Dardanellenabenteuer ist
erschienen und die Randbemerkungen der „po-
pulären Kreise“ und der Londoner Presse
haben ihren Weg. Mit Befremden, ja nicht
ohne ein gewisses Erstaunen muß man feststellen,
daß die gewinnungstüchtigen Mitglieder der
britischen Regierung Aquith, die bekanntlich
die Expedition nach dem Bosphorus ver-
antwortlich zeichnet, samt und sonders ver-
urteilt haben, sich in Unschuld zu waschen. Alle
Schuld der Schuldlosen furchtbaren Fehl-
schlages, der Englands Ansehen in militäri-
scher, maritimer und moralischer Beziehung
in die Grundfesten erschütterte, von sich
und dem toten Löwen zuzuwälzen. Keiner
der Herren will es jetzt gewesen sein! Mit
wühlerischem Aufschrei weihen Aquith,
Churchill, Fisher und alle die anderen Ver-
antwortlichen auf den leeren Prunkfarkophag

in der Westminster-Abtei und rufen: Der
hat's getan! Der Mann, dessen Gebeine ir-
gend wo auf dem Meeresgrunde liegen, kann
sich nicht verteidigen, und in London hat noch
mehr: wie sonst in der Welt einzig der Lebende
Recht.

Es ist wahrlich nicht die Schuld dieser Le-
benden, wenn ihnen die Mohnenwäse ihrer
eigenen werten Persönlichkeiten nur schlecht
gelingt. Die unabänderlichen Tatsachen zeugen
zu gewaltig für den Toten und gegen die Le-
benden. Nicht Ritzener ist der Wortführer
der Dardanellen-Expedition gewesen. Aquith
und Fisher waren es und noch mehr als
sie beide, Winston Churchill, der Mann, der
aus dem brennenden Antwerpen floh, der
Mann der die „deutschen Ratten“ ausgraben
wollte, der Mann, der den Russen Konstan-
tinopel versprach und der schließlich allzu
spät für sein Vaterland in der Versenkung
verschwand, nachdem sein Großsprechertum
Tausenden von Menschen das Leben gekostet.
Millionen Pfund Sterling verschlungen und
dem Ansehen der Entente den Todesstoß ver-
setzt hat. Der Bericht läßt hinter all den
gewundenen Phrasen deutlich erkennen, daß
Ritzener der ganzen Expedition überhaupt
feindliche Flugtätigkeit wieder in der Ge-
schichte widerstrebend erst die Flotte und auf
weiteres Drängen zögernd die Landungs-
truppen hergab. Dieses Zögern soll jetzt das
Fehlgeschlagen des ganzen Planes verursacht
haben: Das glauben dem Herrn Churchill
nicht einmal die „Times“, die sich in ihrem
Kommentar zu der Frage ihrem ehemaligen
Liebling gegenüber, doch die Spitze nicht ver-
sagen können, es sei ganz gut, daß Churchill
nicht mehr die Admiraltät leite.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 10. März. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Südlich der Aisne griffen die Franzosen
Teile unserer Gräben bei Rancourt und süd-
lich von Crèvecœur an. Sie wurden im
Handgemenge geworfen, 12 Gefangene blie-
ben in unserer Hand.

Deftlich von Reims holten unsere Stof-
trupps 14 Mann aus den feindlichen Linien.

In der westlichen Champagne gingen bei-
derseits von Prosnes Rufen, geführt von
französischen Offizieren, gegen unsere Stellung
vor. An einzelnen Stellen eingedrungene
Abteilungen wurden durch Gegenstoß ver-
trieben.

Südlich von Ripont entspannen sich west-
lich der Champagne Fe., die mehrmals den
Besitzer wechselte, neue Kämpfe, die keine
wesentliche Aenderung der Lage herbeiführ-
ten, dort wurden von uns 55 Gefangene ein-
behalten.

Auf dem Westufer der Maas blieb am
Abende von Cheppin ein französischer Vorstoß
ergebnislos.

Deftlich der Maas brachen unsere Sturm-
abteilungen in den Caurières Wald ein und
lehrten mit sechs Offizieren, 200 Mann und
zwei Maschinengewehren zurück. Der Rest der
französischen Grabenbesatzung entzog sich
Gefangennahme durch eilige Flucht.

Auch bei Fliry, zwischen Maas und Mosel,
gelang ein Sturmtrupp-Unternehmung wie
beabsichtigt; dabei wurden 15 Gefangene ein-
gebracht.

Unsere Flieger schossen sechs feindliche Flug-
zeuge und zwei Fesselballons ab; durch Ab-
wehrfeuer wurde ein gegnerischer Flieger zum
Absturz gebracht.

Leutnant Frhr. v. Ritzhofen blieb zum 25.
Male Sieger im Luftkampf.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Keine Kampfhandlungen von Belang.
Die Zahl der bei Erstürmung des Magn-
aros gemachten Gefangenen erhöhte sich auf
13 Offiziere, 991 Mann, die Beute auf 17
Maschinengewehre und fünf Minenwerfer.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 10. März, abends. (WB. Amtlich.)
Bei dunstigem Wetter im Ancre-Gebiet Vor-
feldgefechte, in der Champagne abends auf-
lebende Gefechtsaktivität.

Im Osten nichts Besonderes.

Großes Hauptquartier, 11. März. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zur Vorfeld unserer neuen Ancre-Front
kam es gestern zu lebhaftem Artillerietampf
und bei Tages zu Infanteriegefechten, nach
denen die Nachhutabteilungen befehlsgemäß
auf die Hauptstellung auswichen.

Zwischen Aisne und Duse blieb nach hefti-
gem Feuer einsehende französische Vorstöße
erfolglos.

In der Champagne erneuerten die Fran-
zosen abends ihre Angriffe gegen unsere
Stellung auf dem Südhang der Höhe 185 und
beiderseits der Champagne-Fr. Sie wur-
den trotz Einfaches starker Kräfte und erheb-
licher Munition überall blutig abgewiesen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

In räumlich begrenzten Abschnitten lebte
zeitweilig die Gefechtsaktivität auf.

An der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 11. März, abends. (WB. Amtlich.)
An der Ancre, zwischen Aisne und Duse, in der
Champagne und beiderseits der Maas war
die Feueraktivität lebhaft.

Aus dem Osten ist nichts Besonderes ge-
meldet.

Wien, 11. März. (WB.) Amtlich wird
verlautbart:

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Artillerie- und Flieger-
tätigkeit hielt namentlich in einzelnen Ab-
schnitten der küstennäheren Front auch ge-
stern an.

In der vergangenen Nacht bewarfen ita-
lienische Flieger die Städte Triest, Ruggia,
Jola und Vignano mit Bomben.

Der Stellvert., des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

So wahr mir Gott helf!

Der Bauerngeheimrat aus dem Tannus
von Fritz Kugel.

(Nachdruck verboten.)

„Batter, um Himmelswille glaubt mir“,
sagte Ludwig wieder. „Ich hab nit uff de
Förster geschosse! Bei allem was mir heilig
ist, ich war's nit, ich —“

„Du warst im Wald heut morgend, uff dem
Lohberg!“ schnitt ihm der Bauer rasch das
Wort ab.

Ludwig senkte schuldbehaftet den Kopf.

„Du hast gewildert, hast geschosse?“

Wiederum Schweigen.

„An der Förster is bezu kumme! Du host
nich gewehrt. So red doch un geb Antwort!“

„Wollt du hawe, daß ich verrückt wern?“

„Ich war drome, Batter. En Rehhod hab
ich geschosse — ja, des is wahr. Uff de Hinkel-
schloß.“

„Rei! Gewehr hatt ich widder ver-
schloß. Hab den Bod grad uffbreche wolle —“

„Du host ich aan im Wald kumme. Schnell bin
ich widder enunner in die Fichte gelaufe —“

„Du host's auch schon gerufe: „Halt, oder ich
schleß! Ich laaf weiter — do knallt's. Nicht
an Ohr is mir die Kugel vorbeigepfiffe.“

„Wollt druff knallt's noch emol. Wie en
Besch bin ich weiter, mitte dorchs Gestrüpp,
enunner noch der Fuchsmühl zu. Weiter hab
ich nit gesehe un gehört!“

Die abgebrochene Weise, in welcher Lu-
dwig den Vorfall schilderte, trug entschieden
das Gepräge der Wahrheit. Ohne das
Wort vor dem forschenden Blick des Vaters
zuzurückzulegen, stand er da, die rechte Hand
auf der Brust wie zur Bekräftigung seiner
Worte.

Als würde eine Last von der Seele An-
dreas Hissenauers genommen, so atmete er
tief auf und ging einige Male in der Stube
auf und ab. Dann blieb er vor dem Sohne
stehen und angstvoll klang seine Stimme, als
er fragte:

„An du host mir alles gesagt, Louis?
Alles? Un niemand sonst hot dich gesehe?
Niemand is dir begegnet?“

„Kaan Mensch, Batter — oder doch! Grad
wie ich über de Fahrweg gesprunge bin, do
is des Bergers Schorsch mit sein Schlitte
eruffgefahrn komme.“

„Der Bergers Schorsch! Hot er dich ge-
sehe? Hot er dich gekennet?“

In atemloser Hast fuhren dem Bauern die
Worte heraus.

„Ich waach nit! Hell genug war's schon!
Wenn er mich awer aach gekennet hot — der
Schorsch tut mich nit verrote!“

„Der tut dich nit verrote! Woher willst
du des wisse?“

„Weil er en viel zu guter Kerl is. Wie
er behinner is komme, waach ich nit — awer
der Schorsch waach scheins, daß ich als emol
haamlich uff die Jagd gange bin un hot mich
vor dem Förster gewarnt. Des tut doch nur
aaner, der wo's gut mit aam maant. Do
hab ich faa Sorg!“

Jetzt, nachdem die gefürchtete Ausein-
andersetzung mit dem Vater einen weniger stür-
mischen Charakter angenommen hatte, begann
Ludwig in seinem Leichtsinne die ganze Sache
schon wieder in weniger bedenklichem Lichte
zu betrachten. Er war nur zufrieden, daß der
Vater ihm bezüglich des an dem Förster be-
gangenen Totschlages dem Anscheine nach
glaubte und nicht wegen des Wilderns mit
ihm abrechnete. Um vorzubeugen, daß der

Vater davon anfangs, begann er deshalb
wieder:

„Wer uff de Förster geschosse hat, Bat-
ter — ich waach es nit. Awer des sag ich
auch noch emol: Ich bin's nit gewese! Viel-
leicht ist der Gebhard mir noochgelaufe — is
gestolwert un sei! Gewehr is ihm losgange
und hot ihn selbst getroffen. Annerst kann ich
mir's nit denke.“

Das Gespräch wurde durch das schrille
Kasseln der Torglocke unterbrochen. Ein
Durchdringen von Stimmen, als sei eine
größere Menschenmenge auf der Straße ver-
sammelt, wurde hörbar.

„Was is dann do widder los?“ sagte An-
dreas Hissenauer und wandte sich mit einigen
raschen Schritten zum Fenster, fuhr aber er-
schreckt zurück, als er draußen den Wachtmei-
ster mit dem Forstwart und dem Bürgermei-
ster wieder den Hof durchschreiten und auf
die Freitreppe zukommen sah.

„Sie komme widder — sie hole dich, Louis
— des is mein Tod!“ murmelte er und sank
wie gebrochen auf den zunächst stehenden
Stuhl.

Gleich darauf öffnete sich die Tür; die drei
Männer traten ein und der Wachtmeister
näherete sich dem totendbleich dastehenden Lu-
dwig Hissenauer, legte ihm die Hand auf die
Schulter und sagte streng:

„Ludwig Hissenauer — im Namen des
Gesetzes verhafte ich Sie wegen versuchten
Totschlages, begangen an dem Förster Ge-
hard!“

7. Kapitel.

Der Weg zur Rettung.

Es war stille geworden im Zimmer, toten-
stille, seitdem die drei Männer, den Verhaf-

teten in der Mitte, gegangen waren. Vom
Hof her klangen die schweren Schritte der
sich Entfernenden, dann raschelte die Torglocke,
ein Murren der vor dem Hause versammel-
ten neugierigen Menschenmenge wurde hör-
bar, und schwer fiel die Tür wieder in das
Schloß. Jetzt schritten sie wohl die Dorfstraße
hinunter und alle Leute stießen herbei, um
den zu sehen, der den Förster umgebracht
hatte, den Ludwig Hissenauer, dem niemand
zugehört hätte, daß er der nun schon so
lange gesuchte Wilderer sei. Wie ein wildes,
gefährliches Tier, welches man glücklich ge-
fangen hatte, wurde er wohl von allen Seiten
neugierig angefaßt — ein von aller Welt
Ausgestoßener. Dann schloß sich die Tür des
Gefängnisses hinter ihm und die irdische Ge-
rechtigkeit nahm ihren Lauf.

Diese Vorstellungen drängten sich mit
grausamer Deutlichkeit dem in der Wohnstube
Zurückgebliebenen auf. Mit den Händen das
Gesicht verhüllend, war Andreas Hissenauer
auf den vor dem Eichentisch stehenden Stuhl
gesunken und fragte sich immer wieder ver-
zweiflungsvoll, ob denn das, was soeben ge-
schehen erbarmungslose Wirklichkeit sei, oder
ob ihn nur ein beklemmendes Traumbild in
seinem Banne hielt. Vor der Härte dieses
Schlages hielt auch seine von jeher gelübte
eisenerne Ruhe nicht stand. Sein Sohn ein
Mörder! Der Name Hissenauer für alle Zei-
ten beschimpft und gebrandmarkt! Würde er
jemals den Anglückseligen, der ihm wie ein
zweites Selbst an das Herz gewachsen war,
wiedersehen — ihn auf den er alle Hoff-
nungen gesetzt hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Zwölf feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Berlin, 10. März. (WB.) Bei wechsellagerter, meist mäßiger Sicht war am Freitag die feindliche Flugtätigkeit wieder in der Gegend über Arras besonders lebhaft. Unter dem Einfluß starker Kräfte versuchte der Gegner, Einblick in die Verhältnisse hinter unserer Front zu gewinnen. Der Versuch bestand ihm aber. Aus einem englischen Jagdgeschwader, das in Stärke von sieben Blikers-Einsitzern nördlich von Arras durchbrach, wurden von unseren Kampffliegern in der Gegend südlich von Lens nicht weniger als vier Flugzeuge herausgeschossen. Die Insassen von dreien, sämtlich englische Offiziere, wurden gefangen. Das vierte Flugzeug konnte noch nicht gefunden werden. Im ganzen verloren die Engländer im Luftkampf hinter unseren Linien fünf, hinter ihren vier Flugzeuge. Zwei weitere Flugzeuge wurden hinter den feindlichen Linien zu beschleunigter Landung gezwungen. Unsere Flugabwehrkanonen holten außerdem hinter unseren Linien einen Caubron-Doppeldecker herunter; die Insassen sind tot. Zusammen macht das 12 feindliche Flugzeuge an einem Tage. Leutnant Albert Schöb bei Cuijpes, Bliesfeldwehler Manschott bei Belrupt je einen Fesselballon ab, die brennend abstürzten. Leutnant Freiherr von Rüdthofen besiegte östlich von Reclincourt seinen 25. Leutnant Schäfer nördlich von Lens seinen 7. Gegner. Wir verloren durch das Feuer feindlicher Abwehrkanonen ein Flugzeug östlich von Gaffingen.

Graf Bernstorff.

Berlin, 11. März. Die „B. Z. am Mittag“ berichtet: Vizepräsident Graf Bernstorff ist in Kristiania eingetroffen. Er wird Sonntag nachmittag in Kopenhagen erwartet, von wo er Montag früh die Reise nach Berlin antreten wird.

Kristiania, 11. März. Infolge der Eishindernisse blieb der Dampfer „Frederik VIII“ mit dem Grafen Bernstorff an Bord, vorläufig hier liegen.

Zum Tode Zeppelins.

Stuttgart, 11. März. (WB.) Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der Beisetzung Zeppelins den preussischen Gesandten in Stuttgart, Freiherrn von Sedendorf, der Kronprinz den Hofmarschall Grafen v. Bismarck-Böhlen beauftragt.

Stuttgart, 11. März. (WB.) In der Kapelle des Friedhofes ist die Leiche des Grafen Zeppelin in einem schweren Eisenfarg auf einem schwarzen Sockel aufgebahrt. Die Kapelle ist ganz in Trauerschmuck gehüllt. Auf dem Sarg liegen Degen und Helm, davor 3 Ordensinsassen mit den zahlreichen Orden des Entschlafenen. Unter den zahllosen Kranzpenden fielen besonders der Niederfranz Kaiser Wilhelm und der beiden Vortragskranz des württembergischen Königs-paares auf. Kranzpenden gingen ferner von Mitgliedern des Kaiserhauses, des württembergischen Königs, von fast allen Bundesfürsten, vom Reichsfürst und vom Reichstag ein. Der Bevölkerung war Gelegenheit zu einem letzten Gruß an dem geschlossenen Sarge geboten. Der Andrang war außerordentlich groß. Die Beerdigung des Grafen Zeppelin erfolgt Montag mittag 12 Uhr auf dem Friedhof. Es ist eine schlichte Trauerfeier in der Friedhofskapelle vorgesehen, an die sich nachmittags im königlichen Kunstgebäude eine von der Stadt veranstaltete größere Trauerfeier anschließen wird.

Amerika.

Einberufung des Kongresses.

Amsterdam, 10. März. (U.) Meldungen aus den Vereinigten Staaten zufolge ist beschlossen worden, den Kongress auf den 16. April zu einer Sonder Sitzung einzuberufen. Die Ministerien des Aeußern und der Justiz haben Wilson mitgeteilt, daß er das Rechthebung des Gesetzes vom Jahre 1819 abzuwarbesten, handelnd aufzutreten, ohne die Äußerungen. Der Präsident selbst soll nun überzeugt sein, daß er zur Bewaffnung der Handelschiffe gegen die deutschen U-Boote befugt sei. Auf den Marinewerften an der Küste des atlantischen Ozeans sind bereits Kanonen bereitgestellt. Die Namen der Schiffe, die Geschütze erhalten, werden nicht bekannt gegeben.

Drahtlose Verbindung zwischen Mexiko und Deutschland?

Washington, 9. März. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Regierung wurde halbamtlich verständigt, daß die Stadt Mexiko in direkter drahtloser Verbindung mit Deutschland stehe. Eine Untersuchung wurde angeordnet. Das Wolkische Bureau bemerkt dazu: Die Errichtung einer drahtlosen Station in Mexiko wäre selbstverständlich das ureigenste Recht der mexikanischen Regierung.

Der Zusatz der Reuterschen Depesche „Eine Untersuchung wurde angeordnet“ zeigt, wenn die Sache zutrifft, eine unverständliche Einmischung der Vereinigten Staaten in innere Angelegenheiten des völlig selbständigen Mexiko.

Washington, 9. März. (WB.) Reuters. Die Regierungskreise in Washington würden es für eine „enorme Gefahr“ halten, wenn sich die Nachricht über die direkte Verbindung zwischen Mexiko und Deutschland bewahrheiten sollte, dann wären Deutsch-Ozean-Kaperfahrnisse und Landboote in der Lage, von deutschen Agenten in den Vereinigten Staaten: genaue Einzelheiten über die Ausfahrt amerikanischer und anderer Schiffe zu erfahren.

England und Dänemark.

Unterbrechung eines Kabels.

Kopenhagen, 11. März. (WB.) Wie hiesige Blätter melden, ist abermals ein Telegrafenkabel zwischen Dänemark und England unterbrochen, so daß der dänisch-englische Telegraphenverkehr nur noch durch das letzte Kabel zwischen Hirtshale und Newbigen bei Newcastle durchgeführt werden kann. Es besteht zwar noch ein anderes Kabel, dieses ist jedoch ausschließlich dem englisch-russischen Durchgangsverkehr vorbehalten. Wie beim Kabelbruch vor fünf Wochen, so befindet sich auch diesmal die Bruchstelle an der englischen Küste innerhalb der Gefahrzone, so daß von einer Ausbesserung des Kabels abgesehen werden muß.

Kurze politische Mitteilungen.

Der 1. und 2. Chef des Generalstabes, General der Infanterie Arz von Straußenburg, ist zur Besprechung über die Operationen heute im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen. (Antisch.)

Das Kaiserpaar nahm gestern nachmittag den Tee bei der Königin von Schweden in der schwedischen Gesandtschaft.

Der Präsekt von Rom hat angeordnet, daß die römischen Gasanstalten nur von 6 Uhr morgens bis 1½ Uhr mittags und von 6½ Uhr abends bis 10½ Uhr abends Gas unter normalem Druck abgeben dürfen. Während der übrigen Zeit kann nur an gewisse industrielle Betriebe Gas geliefert werden. Den Geschäften und Lokalen ist es verboten, in der Zwischenzeit das Gas durch Mineralöle zu ersetzen.

Stadtnachrichten.

* Der Andrang bei den städtischen Lebensmittelverkäufen. Vom Magistrat, Lebensmittelversorgung, wird uns geschrieben: Die in den allwöchentlichen Bekanntmachungen in den städtischen Verkaufsstellen zu verteilenden Waren sind in genügender Menge vorhanden und so eingeteilt, daß jeder Bezugsberechtigter auch bedient werden kann. Jedes Drängen, besonders in den ersten Tagen der Woche, ist daher unnötig und erschwert die Versorgung gleichmäßig für Verkäufer und Käufer. Wenn die Nummerfolge genau eingehalten wird, so ist der Andrang, der unser Stadtbild nicht verschönert, leicht zu vermeiden.

* Kurhaus-Theater. Es wird uns mitgeteilt, daß in dieser Woche keine Vorstellung stattfinden kann.

* Aus unserem Beschwerdebuch. Von vielen Seiten wird Klage erhoben, daß nach der Bekanntmachung vom 10. März sowohl 50g Goudalose als auch 1 Ei an die Einwohner mit dem Anfangsbuchstaben A.—G. abgegeben wird. Man hätte eine eine Sorte der Nahrungsmittel anderen zuteilen können.

* Silberne Hochzeit. Polizeiergeant Heinrich Bach und seine Frau Mathilde geb. Stödel feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* Die Nähstube des Vaterländischen Frauenvereins. Man teilt uns mit: Nach der im Juli gemachten Ausstellung unserer Arbeiten im ersten Halbjahr, bringen wir heute dieselbe für das zweite Halbjahr 1916. Nach 14tägiger Erholungspause im Juli setzte die regelmäßige tägliche Arbeit am 1. August wieder ein. Von dieser Zeit bis Weihnachten wurden gearbeitet: An Lazarettwäsche gestickt, gestopft und teilweise erneuert: Hemden 385, Drehsack 306, Drehsack 26, Unterhosen 241, Unterjassen 27, Krankensack 42, Schürzen 11, Bettbezüge 19, Bettlaken 21, Handtücher 10, Strümpfe 536 Paar gestopft, Neugestrickte Strümpfe 56 Paar, angestrichene Strümpfe 210 Paar. Zusammen 1088 Stück Wäsche und 802 Paar Strümpfe.

Für die Wöchnerinnenfürsorge wurde am Erntingwäsche aus fast durchweg altem Weißzeug und alten weißen Damenstrümpfen gear-

beitet. Bindeln 302, Hemden 206, Jacken 189, Einschlagdecken 25, Lätzchen 74, Häubchen 8, Widelbänder 27. Verschenkt an ganz Arme: Bindeln 56, Hemden 31, Jacken 22, Einschlagdecken 4, Lätzchen 10, Häubchen 4, zusammen 931 Stück.

Für die Weihnachtsbescherungen wurde genäht und geschnitten: Mädchenhemden 271, Knabenhemden 245, Mädchenkleider 156, Knabenkleider 78, Knabenanzüge 43, Knabenhosen 62, größere Hosen 19, Mäntel 23, Mädchenhosen 26, Lederhosen für Knaben 28, gehäkelte Wollmäntel 21, Mädchenlätzchen 8, Handschuhe 4 Paar, Unterröcke 23, Leibchen 9, Kinderstrümpfe 14 Paar, zusammen 1060 Stück. Wenn man bedenkt, daß bei weitem der größte Teil dieser Kleidungsstücke aus altem, abgelegtem Zeug angefertigt wurde, erkennt man erst den Segen dieser Nähstubeneinrichtung. Wo sollten die Mittel herkommen bei diesen schweren Zeiten und den fabelhaften teuren Preisen für verhältnismäßig schlechte Stoffe die weniger bemittelte Bevölkerung in Kleidung für ihre Kinder zu unterstützen, wenn die Nähstube nicht dauernd mit abgelegtem Zeug oder Stoff bedacht wird? Nur so ist es möglich unsere Kleinen im kalten Winter vor Erkältungen durch warme Kleidung zu schützen, wenn restlos gegeben wird, was irgend zu entbehren ist! Die „Nähstube“ kann einfach „Alles“ gebrauchen, denn mit unermüdeten Händen wird hier jedes Lätzchen verwendet, was sonst wohl garnicht mehr benötigt würde. So sei z. B. angeführt, daß aus altem Zimmerpflaster, nach Säuberung und Herausschneiden der zertretenen Stellen, reizende, warme Kindermäntel gemacht wurden, die mit Futter und kleinen Plüschtragen versehen, fast wie neu wirken und wunderbar wärmten. Auch eine alte Reisende steuerte noch den Stoff zu zwei prächtigen Kindermänteln, während eine angebrannte Tischdecke, nachdem sie gefärbt, einen sehr haltbaren Knabenanzug ergab. Durch Einführung der Bezugsscheine sind der Nähstube leider die allergrößten Schwierigkeiten erwachsen, da ihre Arbeit keine persönliche, nicht eine auf ein bestimmtes Kind eingestellte ist, und so können nur in wenigen bekannten Fällen Bezugsscheine für einzelne Kinder ausgestellt werden. Um aber diese wahrhaft segensreiche Einrichtung, die Kleidung der ärmeren Kinder, nicht aufgeben zu müssen, ist die Nähstube fast ausschließlich auf Zuwendungen von alten Sachen der bessergestellten Bevölkerung angewiesen und zählt auch gerne dafür angemessene Preise. Noch einmal sei jeder Hausfrau und jedem Herrn die innige Bitte ans Herz gelegt: „Sucht noch einmal in alten Kisten und Schränken nach altem Zeug für unsere Kleinen, und gebt was Ihr nur irgend entbehren könnt“, „Gottes Segen ruht auf dieser Tat!“ — Meldungen zum Abholen der Sachen bittet man zu richten an die Nähstube Promenade 21, 1. Stod.

* Polizeibericht. Gefunden: 1 Arm-banduhr. Verloren: 1 schwarzer Pelz mit Hundekopf.

* Jugendwehrtun. In der Zeit bis zum 4. Juni d. J. finden wieder Wettkämpfe im Wehrtun der Jugendabteilungen statt, für die das Kriegsministerium bereits jetzt die Einteilung der Kämpfe, die Zulassung usw. bekannt gibt. Die Kämpfe setzen sich zusammen aus: A. Fünfkampf: Pflichtübungen: Hindernislauf, Handgranatenwerfen, Weisprung, Schnellauf über 100 Meter; Wahlübungen: Turnen am Reck oder am Barren oder Hochsprung oder Stabhochsprung oder Schwimmen. B. Entfernungsschächen. C. Schnellsech- und Meldeübungen. D. Gruppentkämpfe (wie 1916) und außerdem Faustball.

* Die Hindenburgspende. Der Minister des Innern hat in einen an den Oberpräsidenten Hengstenberg gerichteten Verfügung seine wärmste Anerkennung über den Erfolg der Hindenburgspende in der Provinz Hessen-Nassau mit dem Wunsch Ausdruck gegeben, den Dank für das hochbefriedigende Ergebnis der Sammlung zur Kenntnis aller Beteiligten, insbesondere aller bei der Sammlung beteiligten Stellen auszusprechen.

* Zur Frankfurter Ausstellung der Arbeiten deutscher Internierter in der Schweiz. Die Eröffnung der Ausstellung findet am kommenden Mittwoch, den 14. März durch eine besondere Feierlichkeit statt. Die Ausschüsse entfalten eine rege Tätigkeit, um die letzten Vorarbeiten zu beendigen. Dem Damenaus-schuss, der unter dem Vorsitz der Frau Polizei-Präsidentin Nieß von Scheuerrischloß steht, gehören zahlreiche Damen aus allen Kreisen der Bevölkerung an, die den Verkauf der hübschen Arbeiten, von denen bereits 6 Waggons aus der Schweiz eingetroffen sind, an den verschiedenen Ständen übernommen haben. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den einzelnen internierten Gefangenen zugute, die die betreffenden Arbeiten verfertigt haben. Ein Teil der Ausstellungsgegenstände wird zu Zwecken einer Verlosung aus-

geschieden. Es handelt sich um praktische, teilweise recht wertvolle Gegenstände, die für die glücklichen Gefangenen ein bleibendes Andenken an die große Zeit werden.

* Seifenwucher. Während die Weisungen des Kriegsausschusses für Seife (sogenannte R. A. Seife) im Preise unterliegt — 50 g R. A. Seife 250 g R. A. Seifenpulver 30 Pf. — für andere, noch im Handel befindliche Seife zum Teil ganz außerordentlich hohe Preise gefordert. Diese Preise sind durch die zeugungskosten der Ware, die seit dem Juli 1916 hergestellt wurde, in der Weise gerechtfertigt. Der Seifenwucher dringendste davor gewarnt werden, terhin für Höchstpreisfreie Seifen zu hohen Preisen zu verlangen. Abgesehen davon, daß er sich der Gefahr einer wegen Kriegswucher aussetzt, wird die Warnung fruchtlos bleiben, wenn man haben, daß das Interesse der Bevölkerung durch Festsetzung von Höchstpreisen für alle Seifen gewahrt wird.

* Ueber die freiwillige Arbeit und andere Rechtsangelegenheiten in der Marine. Bekanntmachung bei Fortdauer des Krieges wendige gewordene Erleichterungen im Rechtsverkehr. Einmal besteht in der Marine alle im Felde errichteten und angenommenen Urkunden von der Richtigkeit, bei Vermeidung der Richtigkeit, bei der Errichtung anzugeben. Solange sie eine gesetzliche Möglichkeit rechtswirksamer Unterschriftenbeglaubigung, in feindlicher Gewalt befindliche Kriegsgefangenen zu beschaffen. Einmal ist die Vorfrage, daß die Formvorschriften Rechtsmittels der weiteren Behandlung der freiwilligen Gerichtsbarkeit in Grundbuchsachen für Militärpersonen. In den tatsächlichen Verhältnissen paßt werden.

* Sammlung und Verwendung alter Iervendbüchsen. Unter den Sparmaßnahmen, besonders Jinn für die Zwecke der Verteidigung und auch der Rüstung, eine immer wachsende Bedeutung. Neben der Verwendung für Heereszwecke wird Jinn in großem Umfang zur Lösung von Weisbüchsen für Konventionen nötig. Das in alten unbrauchbaren Iervendbüchsen enthaltene Jinn kann auf dem Wege zurückgewonnen und so den Interessen der Allgemeinheit wieder dienlich gemacht werden.

Deshalb soll die bisher schon bestehende Organisation zur Sammlung von alten Iervendbüchsen, weiter ausgebaut werden, in diesem Material enthaltene Jinn restlos wieder zu erfassen. Schon jetzt hat jeder die vaterländische Pflicht, seine alten Iervendbüchsen, Hausalt, usw. zu sammeln und zu späterer Abgabe aufzubewahren. Gründliches Reinigen und Trocknen der Büchsen ist nötig, weil wertvolle Jinnmaterial verloren geht, die abgelieferten Mengen wird eine messene Entschädigung in Aussicht gestellt.

Vom Tage.

* Wiesbaden, 11. März. Fenster gestürzt hat sich gestern im Roonstrasse 22 die 48-jährige Frau Schalk. Die Lebensmüde starb an schweren Verletzungen. — Der hiesige Kriminalpolizei wurde der goldene Ring nym zugesandt, der kürzlich einem Mann aus Bensheim a. d. B. von einem bekannten Expreßer abgenommen wurde, es hier in die Hände fiel.

* Kiedrich, 11. März. Bei Treibjagd im Eltviller Stadtwald der Förster Schneider von hier drei Schoten, die insgesamt zwölf Geflügel der Tracht hatten.

* Worms, 11. März. Selbstverliebt ein 50-jähriger verheirateter Mann, indem er sich an der städtischen Polizeistation vor eine in der Fahrt begriffenen Lokomotive warf und sich überfahren ließ.

* Tienheim, 11. März. Der hiesige Meister sagt in einer Bekanntmachung das Ergebnis der Hindenburgspende folgendes: Die Sammlung hätte noch besser ausfallen können, wenn ein Teil der wohlhabenderen Bevölkerung Scherlein zu der Sammlung beigetragen hätte. Wir finden es mehr als natürlich, daß Personen, die den besseren Angehörigen und Familien, die vom Krieg nicht betroffen sind, eine bittende Bitte unter allerlei nichtigen Vorwänden ablehnen konnten.

* Wien, 10. März. Die Gattin des hiesigen brasilianischen Honoraturs Jäger verließ aus Schmerz über das Leben ihres Kindes einen Selbstmordversuch.

Er. 6)
in die Wohnung kam, fand
sich ein leblos auf. Er griff
nach einem Revolver, feuerte
auf den Schläfer ab und brach
dann zu Boden. Frau Jäger kam
wieder zum Leben und wurde ins
Spital gebracht; der Schläfer
blieb am Leben erhalten.

Sachsenberg 1. Schl., 11. März.
(Nichtamtlich.) In der vergangenen
Nacht ist die am Silber in der Nähe des
Sachsenbergs gelegene Pittig'sche Holzschleife
abgebrannt. Das Sägewerk und die an-
gehörigen Schuppen sind erhalten geblieben.
Die Ursache der Brandkatastrophe ist unbekannt. Von
den dort einquartierten Soldaten werden
vermehrt, die wahrscheinlich in den Flammen
verbrannt sind. Ueberreste verkohlter
Holzstücke sind bereits gefunden.

Bermischtes.

Das Heer in China hat eine
Mann. Die Kriegs-
umfaßt 60 Schiffe mit 500 Kanonen.
Der größte Teil der Erdoberfläche ist
Wasser bedeckt, dessen Ausdehnung auf
Millionen Quadratmeilen bei einer
Tiefe von 12 000 geschätzt wird. Es ist be-
rechnet worden, daß diese Wassermasse gegen
100 000 000 000 Tonnen füllen könnte.
Es ist beobachtet worden, daß die Fische
unter Wasser Atemnot bekommen und plötz-
lich sterben.

Am Mond hat man bis jetzt gegen
5000 und kleinere Berge entdeckt.
Der höchste Mondberg übertrifft die höchsten
Berge unserer Erde.

Aus einer Rinderhaut können gegen
300 Stiefelsohlen geschnitten werden.
In Zeitraum einer Stunde verarbeitet
eine Lunge gegen vier Kubikmeter
Luft.
Aus 15 Kilogramm Knochen und Lumpen
kann man in der Papierfabrikation ca.
ein Pfund Papier.

Nach Deutschland gelangten die ersten
Tabakpflanzen um 1565 aus Frankreich durch
Adolf Otto, Stadtphysikus zu Augsburg.
Die Heldensage über Wilhelm Tell hat
den dänischen Chronisten Grammaticus zum
Ursprung, welcher von einem Schützen Tolo
erzählte, den der Dänenkönig Harald Blau-
zahn zum Apfelschuß gezwungen und dessen
Pfeil später Harald erlegt.

In den Vereinigten Staaten von Nord-
amerika gibt es eine Reihe von Farmen,
welche sich mit Froschzüchterei befassen.
Eine darunter, die des Mc. Lau, Nebraska,
hat ihrem Besitzer zum vielsachen Millionär
gemacht.

Bücherschau.

„Unterseeboot-Zerstörer über und unter
dem Wasser“ lautet die Überschrift über
einen von Oberingenieur C. E. Heymann
beigeführten Artikel in den soeben er-
schienenen Hefen 115—117 von Bongs
illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg
1914/17 in Wort und Bild“ (Deutsches
Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57,
wöchentlich ein Heft zum Preise von 30
Pfg.) In diesem sehr lesenswerten Artikel
gibt der wohlunterrichtete Verfasser alle
möglichen Arten von Abwehrmitteln un-
serer Feinde gegen Unterseeboote über und
unter dem Wasser an. Auch eine interessante
Zeichnung „Von Amerika an England als
Unterseebootzerstörer geleistete Motorboote“
steuert Heymann seinem Artikel bei. Neben
diesem, das Thema sehr erschöpfenden Ar-
tikel finden wir viele andere reich illu-
strierte, die ein anschauliches Bild von dem
Treiben an und hinter der Front geben.
In dem Hauptabschnitt der eigentlichen
Kriegsgeschichte erhalten wir zunächst die
Schilderung des Fortschritts der Sommer-
schlacht in den Septembertagen. Daran
schließen sich aus der Feder des bekannten
Militärhistorikers von Wilt. von Rastow
die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel
von Mitte Januar bis Ende August. Far-
bige Kunstbeilagen schmücken die Hefte.

Telegramme.

Petersburg, 11. März. (WB.) Meldung
des Reuterschen Bureaus. Der Kommandant
der Petersburger Truppen General Krawaloff
macht in einer Proklamation bekannt: In-
folge der Unruhen in den letzten Tagen, so-
wie der Gewalttätigkeiten und der versuch-
ten Angriffe auf Soldaten und Polizei und
der trotz des Verbotes in den Straßen ab-
gehaltenen Versammlungen wird die Bevöl-
kerung darauf aufmerksam gemacht, daß die
Truppen Befehl haben, von der Waffe Ge-
brauch zu machen und vor keiner Maßregel
zurückzufahren, um die Ordnung in der
Hauptstadt aufrecht zu erhalten.

Die Zeitungen erscheinen nicht, die
Straßenbahnen sind außer Betrieb.

Bagdad von den Engländern besetzt?

Englischer Heeresbericht aus Mesopota-
mien: Wir überraschten den Feind, indem
wir bei Mondschrein am Dienstag den Diale
überschritten. Auf dem rechten Ufer richteten
wir an der Tigrisbrücke unterhalb der Mün-
dung der Diale einen starken Posten ein. Eine
starke Abteilung marschierte auf dem rechten
Ufer Stromaufwärts, fand den Feind 6 Mei-
len südöstlich von Bagdad und trieb ihn 2
Meilen zurück. Wir erzwangen den Ueber-
gang über den Diale, am Freitag rückten wir
4 Meilen in der Richtung auf Bagdad vor.
Unsere Streitkräfte auf dem rechten Ufer war-
fen den Feind aus der 2. Stellung und schlo-
gen auf dem genommenen Gelände ein La-
ger auf. Es herrschte sonst Sturm und heftiger
Wind. Wir drängten die Türken am
Sonntag 3 Meilen westlich und südwestlich
von Bagdad und besetzten Bagdad am Sonn-
tag morgen.

**Allgemeine Ortskrankenkasse zu
Bad Homburg vor der Höhe.**
In der Zeit vom 26. Febr. bis 3. März wurden
von 165 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassen-
mitgliedern 143 Mitglieder durch die Kassenärzte
behandelt, 13 Mitglieder im hiesigen allgemeinen
Krankenhaus und 9 Mitglieder in auswärtigen
Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden
ausgezahlt: M. 1806,80 Krankengeld, M. 131,40
Unterstützung an 4 Wöchnerinnen, ferner an 11
Wöchnerinnen: M. 45,50 Stillgeld, für 6 Sterbefälle
Mk. —. Mitgliederbestand: 2271 männl. 3185
weibl. Sa. 5456.

Der heutige Tagesbericht war bis zum
Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Alle Drucksachen

werden in der
„Taunusbote“ = Druckerei
rasch und billigt
angefertigt.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
ist in der Geschäftsstelle
des „Taunusbote“
zu haben.



Bad Homburg Bonzenheim Wichtige Gelegenheit Villa

für 2 Familien geeignet, in
der Mineralquellen und des
Bades (2 Min. von der Halte-
stelle der Homburger Frankfurter
Bahn) mit 8 Zimmer und
Zubehör elektr. Licht, Gas,
Wasser und Veranda vor- und
zurück zu verkaufen evtl. auf
Lease zu vermieten. Näheres
3. Fuld Bad Homburg
Louisenstraße 26.

St. Landgrafenstr. 38
Haus, Bad und Küche an ganz
ruhige Leute zu vermieten.
Näheres im 1. Stod oder
Löwengasse 5.

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 4167a
Mühlberg 18.

Kleine 2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 636a
Wallstraße 31.

Erster Stod
Zimmerwohnung mit Gas und
Wasser per 1. April zu vermieten. (267a)
Kaiserstraße 26 Hinterbau.

4 Zimmerwohnung
mit Licht, Gas, Balkon und
Zubehör zu vermieten. 635a
Wallstraße u. Elisabethenstr. 33.

**Stod schöne 3 Zimmer-
wohnung** mit Balkon
und allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Zu erfragen
Elisabethenstraße 38 part.

2 Zimmerwohnungen
zu vermieten. 625a
Louisenstraße 74.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht,
modern eingerichtet zu vermieten.
4372a Ferdinands-Anlage 19p.

**Große
2 Zimmerwohnung**
komplett im 1. Stod, zum 1. Febr.
zu vermieten. 287o
Dorotheenstr. 11.

**Eine schöne
3 Zimmerwohnung**
parterre oder ersten Stod mit
Balkon und Mansarde sofort an
ruhige Leute zu vermieten. Zu
erfragen 1. Stod,
66a Gluckensteinweg 16.

**Schöne Aussicht 28
4 Zimmer-Wohnung**
mit Zubehör sofort oder später zu
vermieten. Näheres port. dos. (82a)

**Schön, großes, möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Arthur Berthold
Louisenstraße 48, Schirmfabrik.

**Großes unmöbliertes
Zimmer**
zu vermieten. 467a
Obergasse 2.

Wohnung
5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden,
Balkon, Zentralheizung elektr. Licht
und Gartenbenutzung sofort oder
später zu vermieten. Auch möbliert.
615a Risseleffstraße 3.

4 Zimmerwohnung
an ruhige Familie bis 1. April zu
vermieten. Gas u. Wasser vorhanden.
121a Rathausgasse 8.

2 gr. Parterre-Zimmer
mit Kochgelegenheit per 1. April
oder früher zu vermieten. Wo?
sagt die Geschäftsstelle u. 730a

**Schöne
3 Zimmerwohnung**
mit gr. Balkon, Gas, elektr. Licht
u. allem Zubehör Elisabethenstr. 44 II
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im 1. Stod.

**Zu vermieten
2 Zimmerwohnung** mit schöner freier
Aussicht elektr. Licht und Zubehör,
geteilt oder ganz. Auch für Büro- und
sehr geeignet.
Näheres Dorotheenstr. 49
Edle Schöne Aussicht.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, Gas und Wasser zu
vermieten. 649a
Näheres Rathausgasse 8.

**Saalburgstraße 2
Schöne 3 Zimmerwohnung** mit Zu-
behör per sofort zu vermieten.
27a Näh. Castillosestraße 2—8.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht, Gas und
allem Zubehör evtl. auch Heizung
in schöner Lage zu vermieten.
4276a Berthold, Ludwigstr. 4.

**Freundliche
Mansardenwohnung**
von 3 Zimmern u. Küche, p. Monat
20 M.,
4218a Saalburgstraße 56.

Kirdorferstraße 13,
ist ein der Neuzeit entsprechender
eingetragener 1. Stod, bestehend aus
4 gr. Zimmern mit Erker u. Balkon
Bad gr. Küche (Herd u. Warm-
wasserheizung für Bad und Küche,
Kloset, Mansarde, 2 Keller, Wasch-
Küche, Gas, elektr. Licht zum 1. April
1917 zu vermieten. Näheres im
Erkerhof daselbst. 4303

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör versorgungshalber sofort
zu vermieten. 732a
Louis Sattler, Hölzstraße 44.

Gartenhaus
Ein neues Holzgartenhaus, circa
3 1/2 auf 4 Meter mit Zementplatten-
boden. Tür, und Fenstern rabourent
gedeckt ist selten billig sofort zu ver-
kaufen. In jeder Zeit aufgestellt
anzusehen. Näheres 4210a

**J. Fuld Louisenstraße.
Elegante 24o
5 Zimmerwohnung**
mit großer Terrasse, Vorgarten
Bad und jegl. Zubehör parterre
möbliert oder unmöbliert zu ver-
kaufen. Kaiser Friedrich-Promenade 27/29

**Ein freundliches 4301a
Mansardenzimmer**
mit Wasser, Elektr. Licht und Koch-
gelegenheit mit und ohne Möbel zu
vermieten. Haingasse 9.

2 oder 3 Zimmer
mit Küche und allem Zubehör zu-
sammen oder getrennt zu vermieten.
Daselbst ein großes, helles Zimmer,
möbliert oder unmöbliert abzugeben.
218a Näheres Obergasse 18.

**Zu vermieten
in der Villen-Kolonie Bonzenheim,
in der Nähe der elektrischen Bahn,
Haltestelle Frankensstraße ab 1.
April 1917 geteilt oder zusammen.
1 Wohnung im Erdgeschoß, 4
Zimmer, Küche, Bad, 3 Kammern.
1 Wohnung im Obergeschoß 6
Zimmer, Bad, 4 Kammern
Jede Wohnung hat getrennte
Warmwasserheizung elektrische
Lichtanlagen Gas- und Badesen,
sowie Ruh- und Biergarten, und ge-
trennten Eingang Näh. u. Nr. 62a
der Geschäftsstelle dieses Blattes.**

**Schöne geräumige
4 Zimmerwohnung**
mit Balkon, elektrischem Licht, Gas,
Wasser u. an ruhige Leute zu ver-
mieten. 4183o
Louisenstraße 47

**Eine kleine
Parterre-Wohnung**
mit allem Zubehör, elektr. Licht für
10 M. per Monat zu vermieten.
5539a Kirdorf Fußgasse 16.

**Eine
3 Zimmerwohnung**
mit Zubehör per 1. April ds. Js.
zu vermieten. 478a
Löwengasse 11.

**Haus 4317a
am Mühlberg**
unter selten günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen (erforderlich circa
3000 Mark.) Näheres J. Fuld

**Freundliche
2 Zimmerwohnung**
zu vermieten. 474a
Bäckerei Weber,
Bonzenheim.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör versorgungshalber so-
fort zu vermieten. Louis Sattler
Hölzstraße 44.

3 Zimmerwohnung
mit Gas u. elektr. Licht per sofort
zu vermieten. 616a
Mühlberg 11.

**Kleine
Zweizimmer-Wohnung**
an ruhige Leute zu vermieten
262a Castillosestraße 7.

Versorgungshalber
große 4 Zimmerwohnung, parterre
mit Vorgarten sofort oder zum
1. April zu vermieten. (109a)
Ferdinanddanlage 5, I.

**Zu vermieten
3 Zimmerwohnung** mit Küche
im 1. Stod, (Sonnenseite, freie Lage)
möbliert oder unmöbl. mit Gas,
elektr. Licht, Bad, Balkon u. Garten-
benutzung. Anzusehen zwischen 1-
bis 3 Uhr Zu erfragen: 47o
Ferdinandplatz 14, II.

Homburger Turnverein.

Die Turnstunden finden wieder in der Turnhalle des Gymnasiums statt und zwar: die der Damenabteilung

Dienstags,
der Turner u. Jünglinge
Freitags

Bad Homburg v. d. H., 11. März 1917
919 Der Vorstand.

Transportable
Kesselöfen in allen Größen
mit und ohne Waschkessel
empfehle billigt 640
Carl Volland Bazar.

Tel. Römer 4344



**Steinhötel
Handelsschule**

Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 51
Gegr. 1895

Gründliche Vorbereitung von Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossenen durchgeführten
Halbjahres- und Jahreskursen.
Die nächsten Handelskurse be-
ginnen am 12. April und 8. Mai.
Kurse in einzelnen Lehrfächern
können jederzeit begonnen
werden.
Man verlange Prospekte

500 Konserven-Dosen

mit gutem Gummiring Weißblech

1 Pfund sowie großer Posten

Reiserbesen Stück 65 Pfg.
Carl Volland Bazar.

Scherben-Doktor
ist der beste Porzellan- u. Glaskitt.
à Dose 40 Pfg.

Bei Hof. Otto Voltz, Drogerie

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2,
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern etc. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Kisseleffstraße 11.

herrschaftliche Wohnung, 5
Zimmer, Bad, abgeschloß.
Vorplatz nebst Zubehör II.
Etage, möbliert) od. un-
möbliert per 1. April oder
sofort zu vermieten (3987a)

Kisseleffstraße 11

herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Bad, abge-
schlossener Vorplatz nebst
Zubehör I. Etage, möbl.
od. unmöbl. per 1. April
oder sofort zu verm.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör pro Monat 16 Mk.
zu vermieten. Näheres (4013a)
3 Juld.

Hilfsdienst.

Alle männlichen Hilfsdienstpflichtigen im Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre welche noch nicht im Hilfsdienste stehen, wollen sich umgehend, bis spätestens den 15. ds. Mts. mittags 12 Uhr im Rathaus Zimmer Nr. 11 anmelden.
Für den Stadtbezirk Kirdorf erfolgt die Anmeldung beim Bezirksvorsteheramt.

Bad Homburg v. d. H., den 12. März 1917.

Magistrat II

Heimarbeit

Ich bitte die Näherinnen statt Mittwochs, erst Donnerstag Nachmittag zur Abgabe zu kommen.

Die Strickabgabe bleibt bei Mittwoch.

Frau Schenk.

Zum Abschluss von Versicherung gegen Schäden

durch Luftfahrzeuge

unter günstigen Bedingungen empfiehlt sich

Arthur Berthold,

Telefon 714 48 Louisenstrasse 48

Bad Homburg

Vertreter der Gothaer Lebensversicherungsbank A. G.

Betr. Die Beschaffung von Roh- u. Er- satzstoffen für das Handwerk.

Für die Ueberführung des Handwerks zu der Friedensarbeit ist es erforderlich, jetzt schon für die Beschaffung der Roh- und Ersatzstoffe Vorsorge zu treffen. Gerade in dieser Zeit wird es bei dem Mangel an Rohstoffen dem Handwerker sehr schwer fallen, die zur Aufrechterhaltung und Fortführung seines Betriebes unbedingt notwendigen Stoffe zu beschaffen.

Es ist deshalb dankbar zu begrüßen, dass von dem beauftragten Reichs-Kommissariat Vorsorge zur Bereitstellung der erforderlichen Materialien getroffen wird.

Wir ersuchen daher alle Handwerker und die Vorstände der Handwerker-Fach-Vereinigungen bis zum 25. März ihre Wünsche wegen Beschaffung von Roh- und Ersatzstoffen und die Menge nach Art und Güte dem Vorsitzenden Herrn Heinrich Kahle, Höhestasse 18 anzugeben.

Es handelt sich nicht um bindende Bestellungen, sondern um Feststellung des ungefähren Bedarfs.

**Der Vorstand
des Homburger Gewerbe-Vereins.**

**Nassauische
Landesbank**



**Nassauische
Sparkasse**

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes der Regierungbez. Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle f. Mündelvermögen.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen

im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg v. d. H. Kisseleffstr. 1b

Reichsbank-Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.

Postschekkonto Frankfurt a. M. Nr. 610, Fernruf Nr. 408.

Ausgabe von Schuldverschreibungen

der Nassauischen Landesbank.

Anahme v. Spareinlagen

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisorischen Scheck-

konten.

Annahme von Wertpapieren zur Ver-

wahrung und Verwaltung (offene

Depots.)

An- und Verkauf von Wertpapieren

Inkasso von Wechseln u. Schecks

Einklösung fälliger Zinsscheine (für

Kontoinhaber.)

Darlehen gegen Hypothek mit und

ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffent-

liche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von

Wertpapieren (Lombard-Darlehen)

Darlehen gegen Bürgschaft (Vor-

schüsse).

Uebernahme von Kauf- und Güter-

steuergeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Anstalt des Rechts.

Große Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher

Untersuchung.)

Kleine Lebens-Volk-Versicherung

Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztl. Untersuchung.)

wie Sterbegeld-Altersversicherungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer und

Kinderversicherung.

Hypothekentilgungsversicherung — Rentenversicherung.

57) Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen. 2782

100 Zig. Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.60
100 " "	3 " "	2.30
100 " "	3 " "	2.50
100 " "	4,2 " "	3.20
100 " "	6,2 " "	4.60

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten 100—bis 200.— M. p. Mille

Goldenes Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

Berlin, Friedrichstraße 89.

Fernspr. Zentrum 7437.

Hennigsons

**Fichtennadel-
Franzbranntwein**

Orig. Fl. 2.40 (Marke: Herz) be-
sonders zu empfehlen als Zusatz zu
Bädern! Unübertroffene Güte! Her-
vorragend geeignet zur Körperpflege.

Zu haben: 422

**Taubus-Drogerie
Carl Mathäy.**

Ecke der Kirdorferstraße

Gluckensteinsweg ist in unfr.

Billa, der Neuzeit entsprechend

eingereichteter 1. Stock, bestehend

aus 4 großen Zimmern nebst ge-

schlossenem Balkon, Küche, Bad,

2 Mansarden, 2 Keller u. Waschkü-

che alles mit Gas und Elektrisch

Licht, Doppelfenster, Vorgarten sof.

an ruhige Mieter sehr preiswert zu

vermieten. Näheres im Büro

Gluckensteinsweg Nr. 5.

An Einzelmieter

2 Mansardenzimmer

mit Küche etc. preiswert zu ver-

mieten (4287a)

Böwengasse 4.

128a Schöne

3 Zimmerwohnung

mit großem Balkon, Gas, elektr.

Licht und allem Zubehör Elfa-

bethenstraße 44. II. sofort preisw.

zu vermieten. Näheres im I. St.

Befragungshalber ist Louisenstr. 18

gegenüber dem Marktplatz eine ge-

räumige (4281a)

Wohnung

mit Zubehör und großem Gemüse-

garten für sofort oder 1. April 1917

zu vermieten. Nähere Auskunft

Louisenstrasse 57

Laden.

Kleine

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 4121a

Louisenstrasse 26, 3. St.

Eine

Wohnung

zu vermieten 151a

Hinter den Rahmen Nr. 35.

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör an kl. ruhige

Familie zu vermieten näheres

53a Schöne Aussicht 20 p.

Mehrere

Wohnungen

möbliert und unmöbliert mit Bad

und allem Zubehör zu vermieten

143a) Promenade 9-11

Kleine 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Böwengasse 27

zu erfragen Dietrichsmerstraße 13.

Villa Ottilienstraße 6

8 Zimmer, Zubehör, mit allen Ein-

richtungen der Neuzeit versehen.

Großer Garten ist zu verkaufen oder

zu vermieten. 126a

Näheres Gasthofstraße 8.

Kleine

2 Zimmerwohnung

zu vermieten 4121a) Louisenstrasse 26 III St.

Milchbarte

Es wird ersucht, die am Sonntag nach am Bahnhofspkz fortgebrachte, zurückzubringen, andernfalls Strafanzeige erfolgt.

Beim

Kartoffelverkauf

am Samstag Ludwigs-

wurde der Leiterwagen

Jungen entwendet. Derjenige

ist erkannt und wird gebeten

sofort Louisenstrasse 74

abzuliefern, andernfalls

statet wird.

Brennholz

zu verkaufen.

J. S. B.

Baugasse

Kleines Hund

in Pension zu geben. Futter

gestellt Angeb. unt. 3. 3

Junges, schwarzes

Kätzchen entla

Wiederbringer erhält Belohnung

Bäckerei S. Louisenstrasse

Ein gewandtes

Hausmädchen

und ein

Zimmermädchen

zum 15. März oder 1. April

By erfragen Geschäftsstelle

Tücht. Monats

täglich 2 bis 3 Stunden

Frau Kaiser

Lechfeldstraße 6

Junges Monatsm

williges gesucht.

Gg. Reiche

Louisenstr. 18

Gesucht für sofort zuverläßig

Monatsfrau od

Alleinmädchen

Näheres Gymnasiumstraße

von 9-11 und 2-4

Eine zuverlässige

Frau

für Freitags gesucht.

Alte Mauerstr.

Mädchen u. Pub

ge sucht

Frau Speitel, Hans

Kaiser Friedr. Promenade

Lehrling

mit guter Schulbildung

steigender Vergüt

zu Ostern evtl. früher ges.

Taubusbote-Druck

Junges Ehepaar

sucht ab 1. April kleine

2 Zimmer-Wohnung

Angebote mit Preisangabe

Geschäftsstelle unter E. 910

Ein- oder zwei

Familien Haus

zu kaufen gesucht. Direkte

mit Preis und näh. Angabe

B. Nr. 912 an die Geschäfts-

des Blattes.

Einfach möbliertes

Zimmer 3. verm

Louisenstr. 9

Eine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau

mieten. Kaiser Friedrich-Promenade

Zwei,

3 od. 4 Zimmerwohn

mit Zubehör zuvermieten.

Gaslicht vorhanden

Gerecht, Wallstraße